

## „Liturgie des Abschieds“

### Fragen und Antworten zur Beerdigung in unserer Seelsorgeeinheit

Liebe Gemeinde!

Das Seelsorgeteam und der Pfarrgemeinderat befassten sich auf meinen Wunsch hin mit dem Thema Beerdigungspastoral.

„*Tod und Auferstehung*“ ist in unseren Gottesdiensten ein zentrales Thema. Unser Glaube öffnet das Fenster in die Welt Gottes und begreift das Leben als ein Geschenk Gottes, der den Tod durchbricht und neues Leben in Geborgenheit schenkt. Dieser Glaube tröstet und befreit.

In der Feier der Begräbnisliturgie kommt dieser zentrale Gedanke von Tod und Auferstehung auf vielfältige Weise zum Ausdruck. Dabei hat es immer wieder Veränderungen in der Trauerpastoral gegeben. Die Kirche artikuliert ihren Glauben in die jeweilige Situation stets neu hinein. So ergeben sich in unserer Seelsorgeeinheit (und im Bistum) Veränderungen im Hinblick auf die konkrete Praxis des „Seelenamtes“ im *zeitlichen Zusammenhang* mit der Beerdigungsfeier. Auch wir stehen in einer Zeit, die Veränderungen für die Kirche mit sich bringt.

Das Team der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen mit Beerdigungsauftrag setzt sich in unserer Seelsorgeeinheit zusammen aus: Herrn Pfarrer Sascha Doninger, Herrn Pastoralreferent Franz Himmelsbach, Frau Gemeindereferentin Marianne Bill, Frau Luitgard Weirich, Herrn Diakon Bernhard Stoffel-Braun, und dem Leiter der Seelsorgeeinheit, Pfarrer Johannes Frische. Dabei gilt: Pensionäre haben ausschließlich im Notfall ihren Einsatz im Beerdigungsdienst. Ihre gesundheitliche Situation ist individuell sehr verschieden und verlangt einen behutsamen Umgang mit ihren Ressourcen. Jeder Geistliche unserer Seelsorgeeinheit zelebriert nach seinen Möglichkeiten einmal täglich die Eucharistie. Das doppelte Zelebrieren der Eucharistie an einem Tag ist auch vom Kirchenrecht nur für den „Notfall“ vorgesehen. Dieser Notfall gilt nicht für den normalen Sterbefall im Leben unserer Kirchengemeinde. Hier braucht es nun eine mittel- bis langfristig vernünftige Lösung in der Handhabung der Beerdigungspraxis in der Seelsorgeeinheit. Diese möchte ich Ihnen nach eingehender Beratung im Pfarrgemeinderat mitteilen:

Eingebunden in den Beerdigungsdienst sind sog. „Laien“, d.h. Nicht-Kleriker, also Frauen und Männer ohne sakramentale Weihe. Dennoch haben sie die bischöfliche Beauftragung für den Beerdigungsdienst innerhalb einer Seelsorgeeinheit. Dies trifft auch in unserer SE zu. Auch der Diakon oder die/der Trauerbegleiterin/-begleiter, die/der keiner Eucharistiefeier vorsteht, ist mit dem Beerdigungsdienst beauftragt.

So ergibt sich folgende **neue** Regelung: >>>

Im Trauerfall wird eine „Trauerfeier“, d. h. ein Wortgottesdienst mit den sog. Aussegnungsgebeten in der Pfarrkirche zelebriert. Daran anschließend findet die Beisetzung des Sarges bzw. der Urne auf dem Friedhof statt. Der/die Vorsteher/Vorsteherin dieser Feier wird im Pfarramt ermittelt und diese/dieser in aller Regel vom Leiter der SE mit der Trauerfeier beauftragt. Das sog. „Seelenamt“ kann am Abend des Beerdigungstages in der Abendmesse gefeiert werden **oder** aber am folgenden Samstag in der Vorabendmesse **oder** an einer nächstfolgenden Werktagmesse. Mit dem Zelebranten der Beerdigung wird der Termin für das Gedenken in der Messe ermittelt und ggf. festgelegt.

Sowohl die Trauerfeier am Beerdigungstag als auch die Messe mit dem Gedenken an den Verstorbenen können nach Absprache liturgisch mitgestaltet werden. Ich denke an Musikkapellen oder Vereine, bzw. Gruppierungen, die sich einbringen wollen. Das ist schon gängige Praxis in vielen Gemeinden unseres Bistums und in unserer Kirchengemeinde, und zeugt von einer lebendigen Anteilnahme im Trauerfall. Der Samstag bleibt eher der Ausnahmetag für eine Beerdigung. Diese Ausnahmesituation ist dann gegeben, wenn es zu einer hohen Dichte von Beerdigungsfeiern kommt. Hier wird dann im Einzelfall eine terminliche Lösung mit dem Bestatter gefunden.

Liebe Gemeinde,

ich möchte Sie bitten, diese Lösung unserer Beerdigungspraxis in unserer Kirchengemeinde mitzutragen. Ich bin zuversichtlich, dass wir das Zeugnis des Glaubens an die Auferstehung und das Weiterleben bei Gott in guter Weise zum Ausdruck bringen werden, so dass wir Trost und Halt finden in diesem speziellen Augenblick der Trauer und des Abschieds vom geliebten Menschen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Johannes Frische